

Danish Crown bilanziert Rekordumsatz

RANDERS

Der dänische Schlachtkonzern Danish Crown (DC) hat im Ende September abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022/23 trotz eines schwierigen Marktumfelds einen Rekorderlös erzielt, musste beim Gewinn aber deutliche Abstriche machen. Wie das Unternehmen mitteilt, legte der Umsatz gegenüber 2021/22 um umgerechnet 455 Mio. Euro oder 5,3 Prozent auf 9,07 Mrd. Euro zu. Damit wurde ein neuer Firmenrekord erzielt. Dieser beruhte inflationsbedingt jedoch ausschließlich auf höheren Verkaufspreisen.

DC sah sich im Berichtsjahr deutlich steigenden Produktionskosten ausgesetzt, die stärker zunahm als die Erlöse. Dies führte dazu, dass das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2021/22 um 16,9 Prozent auf 322 Mio. Euro zurückging und der Gewinn um 32,6 Prozent auf 197 Mio. Euro fiel.

Laut DC-Vorstandschef Jais Valeur haben geringere Exporte von Schweinefleisch in lukrative Hochpreismärkte außerhalb Europas, die Inflation, steigende Zinsen und einmalige Kosten für die Verringerung von Produktionskapazitäten das Ergebnis des genossenschaftlichen Unternehmens belastet. „Uns wurde quasi ein Giftcocktail serviert, aber wir haben entschlossen reagiert und die notwendigen Entscheidungen getroffen“, erklärte Valeur. Mit dem Jahresabschluss könne man nicht zufrieden sein, aber immerhin seien schwarze Zahlen geschrieben worden.

Schweinepreise nicht wettbewerbsfähig

Der DC-Manager hob hervor, dass den genossenschaftlichen Anteilseignern für ihre Schlachttierlieferungen ein einkommenssichernder Preis gezahlt worden und die durchschnittliche Abrechnung für eine Schweinelieferung die höchste in 40 Jahren gewesen sei. „Allerdings ändert das nichts an der Tatsache, dass unsere Schweinepreise im europäischen Vergleich nicht wettbewerbsfähig waren. Das müssen wir korrigieren“, so Valeur.

Sparmaßnahmen sollen wirken

Die Anlieferungen von Schweinen an die dänischen DC-Schlachthöfe gingen um 17 Prozent zurück. Auf das geringere Schlachttierangebot habe sich DC mit einem Spar- und Verbesserungsprogramm bereits eingestellt, unterstrich Valeur. Dadurch soll innerhalb von zwei Jahren eine Gewinnsteigerung von 200 Mio. Euro ermöglicht werden, weshalb im vergangenen Jahr im Kerngeschäft gut 1700 Mitarbeiter entlassen werden mussten. Für das laufende Geschäftsjahr 2023/24 erwartet das Unternehmen einen moderaten Umsatzanstieg auf 9,12 Mrd. bis 9,39 Mrd. Euro. AgE | afz 48/2023